



afom forschungszentrum

Karlsruhe

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stabsabteilung Öffentlichkeitsarbeit

Betr.: Ihr Film "BOMBENWAHN"

Datum: 12.12.1988
 Bearbeiter: K8/O-schräg-
 Telefon: (07247) 62 2860/61
 Ihre Mitteilung:

Sehr geehrte Herren!

Seit 33 Jahren bestritten wir aufs Entschiedenste den völlig unberechtigten Vorwurf, wir seien die Atomwaffenkammer der Nation. Nichtsdestotrotz erheben Sie in Ihrem Film "BOMBENWAHN" erneut Vorwürfe, die jeder Grundlage entbehren und mit allen Nachdruck zurückgewiesen werden müssen:

1. Sie behaupten, unsere wichtigsten Herren der ersten Stunde, nach Gründung des Atomzentrums, seien aus der unseligen Nazizeit vorbelastet. Dies muß eindeutig und definitiv zurückgewiesen werden. Selbstverständlich mußten wir fähige, bewährte Männer in unseren Atommeiler einsetzen die gezeigt hatten, daß sie auch in schwierigen Zeitläuften als Führungspersönlichkeiten oder Wissenschaftler ihren Mann stehen.
2. Sie stellen in Ihrem Film die Behauptung auf, die Bevölkerung der Unteren Markt habe sich heftig gegen den Atommeiler gewährt. Wir halten dem entgegen: Wollten Sie etwa derart existenzielle Entscheidungen wie die Errichtung eines Atomzentrums völlig unerfahrenen Bauern und Tabakpflanzern überlassen? Der Erfolg unserer Strategie gegen die Proteste; nämlich Schaffung von Fakten - auch mit Hilfe der Gerichte - und Public Relations gibt uns recht.
3. Ferner wird in Ihrem Film der Eindruck erweckt, der Standort Karlsruhe sei von militärischen Stellen bestimmt worden. Wir sagen: Damals mußte jeder gutwillige Bürger die Tatsache von Herzen begrüßen, daß die NATO bei der Auswahl eines Standortes und der Gründung unseres Atomzentrums ihren Sachverstand walten ließ und Verantwortung übernommen hat.
4. Die Wahl der ersten Reaktortypen sei von dem Ziel bestimmt gewesen, Plutonium möglichst schnell für militärische Zwecke zu erzeugen. Diese Verleumdung ist widersinnig. Sollten wir uns etwa anheischig machen, Entscheidungen höchster politischer Stellen zu mißachten? Erst kürzlich hat der Herr Bundeskanzler angewiesen, auf nukleare Einflußnahme im Interesse der Bundesrepublik weiterhin nicht zu verzichten.
5. Wir sollen diktatorische und rassistische Staaten mit Know-how und Anlagen beliefert haben. Demgegenüber betonen wir: Wir haben entsprechend unseren demokratischen Überzeugungen andere Menschen ohne Ansehen der Person an unserem Wissen teilhaben lassen, seien es Juden in Israel, Mohammedaner in Pakistan, Christen in Brasilien und Argentinien oder Nuren in Südafrika gewesen.
6. Sie behaupten, wir hätten Ihrem Machwerk mit dem entlarvenden Titel "BOMBENWAHN" jede Unterstützung versagt. Richtig ist vielmehr, daß Sie unserer Aufforderung nicht nachgekommen sind, uns Ihr Drehbuch zur Genehmigung vorzulegen. Außerdem mißachteten Sie unseren Hinweis, wir hätten bereits einen sehr schönen Film über das Kernforschungszentrum. Wir müssen also mit aller Entschiedenheit betonen: Dieser "Film" ist ohne unsere Genehmigung, ohne unsere Unterstützung und gegen unseren Willen erstellt worden. Wie auch dieser Brief selbstverständlich eine plumpe Fälschung ist.

Mit freundlichem Gruß

i.A.

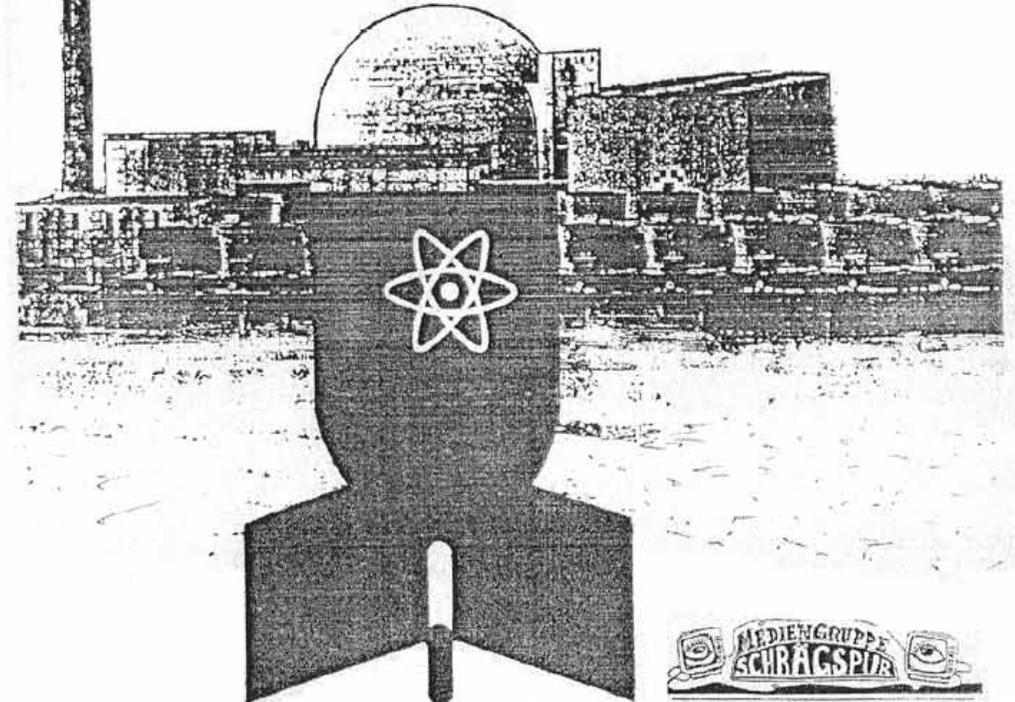
33 Jahre Kernforschungszentrum Karlsruhe

1956

Sind gewiß

1989

BOMBEN WAHN



Ein Videofilm von
 Sigi Mutschler
 und Georg Rammer
 1989, 55 min, Farbe

Produktion und Vertrieb:
 Mediengruppe Schrägspur e.V.
 Schillerstr. 28 · 6900 Heidelberg
 Tel. 06221-2 44 14

Bombenwahn — 33 Jahre Atomforschungszentrum Karlsruhe 1956—1989